



## Positionspapier

# Entwaldung in Agrarlieferketten bis 2030 stoppen

Wälder nehmen eine wichtige Rolle in den globalen Ökosystemen ein. Durch das Speichern von Kohlendioxid besitzen sie eine wichtige Funktion beim Klimaschutz. Darüber hinaus sorgen sie für Biodiversität, indem sie etwa zwei Drittel der Tier- und Pflanzenarten auf der Landoberfläche beherbergen. Ebenso sind sie die Lebensgrundlage für über eine Milliarde Menschen. Der Wald ist dabei nicht nur Lebensraum, sondern bietet ihnen auch eine wirtschaftliche Grundlage. Der Erhalt und die nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder weltweit sind daher wichtige globale Ziele und eine zentrale Herausforderung.

Eine global steigende Nachfrage nach Agrarrohstoffen verursacht kontinuierliche Landnutzungsänderungen. Damit ist die Lebensmittelproduktion auch mitverantwortlich für Entwaldung. Dies betrifft Rohstoffe wie z.B. Soja, Palmöl, Kakao, Kaffee, Fleisch und Zucker aus Zuckerrohr. Durch die Nachfrage nach diesen Rohstoffen trägt auch die deutsche Ernährungsindustrie eine Mitverantwortung bei der Verringerung der globalen Entwaldung. Rund 10 Prozent der globalen Entwaldung werden durch den Konsum in Europa verursacht. Aus diesem Grund arbeiten unsere Unternehmen seit über 10 Jahren an entwaldungsfreien Lieferketten. Trotz der erzielten Fortschritte auf Seiten der Wirtschaft wie beispielsweise die Steigerung von nachhaltig-zertifiziertem Palmöl zwischen 2013 -2020 von 61 auf 90 Prozent werden die Bemühungen kontinuierlich weiterentwickelt.

Die Unternehmen der deutschen Ernährungsindustrie engagieren sich in zahlreichen Multi-Stakeholder-Plattformen wie zum Beispiel dem Forum Nachhaltiges Palmöl (FONAP) oder dem Forum nachhaltigen Kakao. Diese nationalen aber auch internationalen Initiativen leisten einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Verwendung von nachhaltig produzierten Agrarrohstoffen. Für einige Rohstoffe, wo

Bundesvereinigung  
der Deutschen  
Ernährungsindustrie e.V.

Claire-Waldoff-Straße 7  
D-10117 Berlin

Tel. +49 30 200 786-154  
Fax +49 30 200 786-254

sbeuchel@bve-online.de  
www.bve-online.de

dies aufgrund der Liefer- und Anbaustruktur möglich ist, wurden spezifische Lieferkettenzertifizierungen entwickelt. Durch diese wird sichergestellt und dokumentiert, dass Nachhaltigkeitskriterien auf allen Stufen der Lieferkette eingehalten werden. Diese Zertifizierungen decken auch umweltbezogene Aspekte ab wie die entwaldungsfreie Erzeugung eines Produktes und finden in der Ernährungsindustrie zunehmend Anwendung. Hierzu zählen u.a. Fairtrade, Rainforest Allianz, RSPO und Forest Stewardship Council (FSC). Sie sind für Verbraucherinnen und Verbrauchern darüber hinaus eine wichtige Orientierung, um eine bewusste Kaufentscheidung zu ermöglichen.

Viele Unternehmen geben über ihre Aktivitäten für mehr Nachhaltigkeit bereits umfangreich Auskunft - zum Beispiel auf ihren Internetseiten, in Unternehmenspublikationen, ihren Nachhaltigkeitsberichten und auf Fachveranstaltungen. Darüber hinaus fördert die BVE mit dem Branchenleitfaden zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex zusammen mit dem Rat für Nachhaltige Entwicklung die Transparenz und Berichterstattung über das Nachhaltigkeitsengagement der Branche. Dies umfasst auch, welche Maßnahmen ein Unternehmen ergreift, um eine ökologisch verantwortliche Erzeugung von Agrarrohwaren und die entsprechende Lieferkette sicherzustellen.

In der New Yorker Walderklärung von 2014 haben sich knapp 180 Länder, Unternehmen und Vertreter der Zivilgesellschaft verpflichtet, bis 2030 Entwaldung aus den Lieferketten globaler Agrarrohstoffe zu eliminieren. Dem sieht sich auch die Deutsche Ernährungsindustrie verpflichtet. Um dieses Ziel noch erreichen zu können, benötigt es einen gemeinsamen Kraftakt. Die Deutsche Ernährungsindustrie ist der festen Überzeugung, dass die bisherigen Aktivitäten in allen Bereichen gesteigert werden müssen, um die Herausforderungen durch Entwaldung, wie vereinbart, zu eliminieren.

Sie begrüßt daher die Zusage der Bundesregierung und der Europäischen Kommission, globale Verantwortung zu übernehmen, indem der partnerschaftliche Dialog mit Produktionsländern auf Regierungsebene intensiviert wird und Nachhaltigkeitsaspekte in der EU-Handelspolitik stärker berücksichtigt werden. Die Handelspolitik der EU sollte verbindliche und durchsetzbare Kapitel zur nachhaltigen Entwicklung enthalten. Diese Maßnahmen sind eine wichtige Basis für das Engagement der Unternehmen. Ohne diese Unterstützung

Bundesvereinigung  
der Deutschen  
Ernährungsindustrie e.V.

Claire-Waldoff-Straße 7  
D-10117 Berlin

Tel. +49 30 200 786-154  
Fax +49 30 200 786-254

[sbeuchel@bve-online.de](mailto:sbeuchel@bve-online.de)  
[www.bve-online.de](http://www.bve-online.de)

wird die Herausforderung nicht zu bewältigen sein. Auch die Europäische Union muss ihre Aktivitäten deutlich verstärken.

Auch die geplante EU-Beobachtungsstelle für Entwaldung und Waldschädigung ist ein wichtiges Instrument für die Verbesserung der Verfügbarkeit und Qualität von sowie des Zugangs zu Informationen. Diese Maßnahmen ermöglichen es den Unternehmen, ihrer unternehmerischen Sorgfaltspflicht noch besser nachzukommen. Auch die Entwicklung und Umsetzung einer Proteinpflanzenstrategie ist ein geeignetes Instrument, um den Einsatz von Kulturen als Futtermittel, bei denen ein Risiko für Entwaldung besteht, zu minimieren. Sie kann einen Beitrag leisten, den Bedarf an Futtermitteln wieder verstärkt aus europäischen Herkünften zu decken. Da dies den Importbedarf an Proteinfuttermitteln aber absehbar nicht vollständig ersetzen kann, müssen parallel die Einflussmöglichkeiten der EU gegen Entwaldung in den Produktionsländern aufrechterhalten und gestärkt werden, um auch global Wirkung zu erzielen.

Darüber hinaus brauchen die Unternehmen eine größt mögliche Harmonisierung der Regelungen auf europäischer Ebene, damit gleiche Wettbewerbsbedingungen hergestellt werden. Dies beinhaltet die Risikoanalyse sowie die Risikominderung von potenziellen Auswirkungen auf die Umwelt. Der Rahmen sollte darauf abzielen, das Bewusstsein für Umweltverantwortung zu stärken und in wirksame Maßnahmen umzusetzen. Eine gesetzliche europäische Regelung gegen Entwaldung sorgt so für mehr Nachhaltigkeit, Vertrauen der Konsumenten und langfristig für eine Sicherung der Verfügbarkeit von nachhaltig produzierten Agrarrohstoffen. Dabei müssen diese Regelungen klare Standards definieren, wann ein Unternehmen seine Bemühungspflicht erfüllt hat, um die notwendige Rechtsicherheit zu schaffen.

Mit dem Ziel der nachhaltigen Rohwarenbeschaffung und entwaldungsfreien Lieferketten bis 2030 verstärkt die deutsche Ernährungsindustrie ihr Engagement zum Erhalt und zur Stärkung der Biodiversität. Damit leistet die Branche auch außerhalb von Europa einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt und adressiert eine der Hauptursachen des Biodiversitätsverlustes.

Bundesvereinigung  
der Deutschen  
Ernährungsindustrie e.V.

Claire-Waldoff-Straße 7  
D-10117 Berlin

Tel. +49 30 200 786-154  
Fax +49 30 200 786-254

[sbeuchel@bve-online.de](mailto:sbeuchel@bve-online.de)  
[www.bve-online.de](http://www.bve-online.de)

Insgesamt sollte das Engagement der Unternehmen weiter gefördert. Die Schaffung von Anreizen oder konkreten Hilfestellungen für Unternehmen helfen, ihr Engagement auszubauen oder - gerade für kleine und mittelständische Unternehmen - erste Schritte in diesem Bereich zu gehen. Auch sollten Zertifizierungssysteme und Multi-Stakeholder-Plattformen weiter unterstützt und weiterentwickelt werden.

*Die BVE ist der wirtschaftspolitische Spitzenverband der deutschen Ernährungsindustrie. Seit ihrer Gründung 1949 vertritt sie erfolgreich die branchenübergreifenden Interessen der Branche gegenüber Politik, Verwaltung, Medien, Öffentlichkeit und Marktpartnern. In der BVE haben sich über Fachverbände und Unternehmen alle wichtigen Branchen der Ernährungsindustrie – von den alkoholfreien Getränken über Fleisch und Süßwaren bis hin zum Zucker – zusammengeschlossen.*

Bundesvereinigung  
der Deutschen  
Ernährungsindustrie e.V.

Claire-Waldoff-Straße 7  
D-10117 Berlin

Tel. +49 30 200 786-154  
Fax +49 30 200 786-254

[sbeuchel@bve-online.de](mailto:sbeuchel@bve-online.de)  
[www.bve-online.de](http://www.bve-online.de)